

Prof. Dr. Dominique de Quervain
UPK Basel
Birmannsgasse 8
4055 Basel

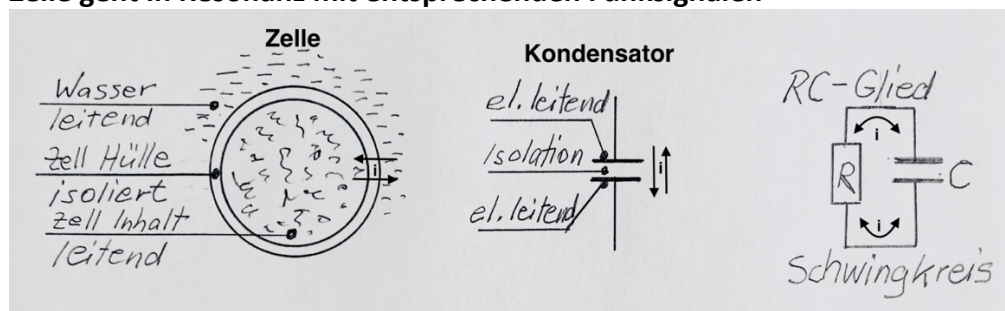
Sehr geehrter Herr Dr. de Quervain

Bei SRF1 Pulse vom 21.11.2022 stellt die UPK Basel zusammen mit der Uni Zürich fest, dass die Ursache von Long Covid noch viele Fragen offen lässt. Ich möchte Ihnen meine Erfahrungen und meine These unterbreiten, dazu muss ich auf meine Erfahrungen bis 1981 zurückgreifen. Ich habe zwei Wochen an diesem Dokument gearbeitet, speziell für Sie geschrieben. Auch ich möchte dem Long Covid auf den Grund gehen.

Als 72 Jähriger pensionierter Elektroingenieur mit 40 Jahre Erfahrung in Hardware Entwicklung, habe ich über Jahrzehnte langsam eine Elektrosensibilität bekommen. Erst seit 4 Jahren habe ich meine EHS (Elektro Hyper Sensibilität) erkannt und konnte mit baubiologischen Massnahmen zu Hause meine Beschwerden reduzieren. Ich habe seit Beginn von Covid festgestellt, dass meine These eine Antwort zu Krankheitsbildern und später von Longcovid Patienten geben kann. Bei Ihrem Beitrag in der TV Sendung habe ich mit meinen Erfahrungen meine These verfestigen können. Es sind jedoch bei mir einige medizinische Fragen aufgetaucht und die könnten auch Ihrerseits neue Systemübergreifende Inputs geben.

Ich habe seit 2017, vor Corona, mit Leserbriefen den Medien die Auswirkung von HF EMF (hochfrequente Elektro Magnetische Felder) auf Zellen erklärt, im speziellen wegen unerklärlichem Insektenschwund. Anfang 2020 habe ich wegen Corona meine Aktivität auf den Einfluss von EMF auf den Menschen fokussiert. Habe mein erstes Jahresstatement 2021 im Kanton Zug der Politik unterbreitet, an Kantons- und Stadtrat. Eine mündliche Antwort unseres Kantonsarztes Dr. Rudolf Hauri an den Stadtrat Zug konnte mich etwas stärken. Er sagte, mein Bericht sei wie die Aussage von Kopernikus. Es braucht manchmal eine neue Weltansicht. Ich hoffe immer noch, dass die Wissenschaft besonders die dauernden Funkbelastungen und die Summe der mehrfachen Funkquellen, in ihre Beobachtungen einbeziehen werden. Dass die gesetzliche NISV Grenze nur die thermische Belastung berücksichtigt, ist nicht richtig und sehr veraltet. Die überhöhte Frequenz durch mehrfache Funkquellen ist nach meiner Erfahrung viel wichtiger geworden.

Zelle geht in Resonanz mit entsprechenden Funksignalen



Die Zellhülle ist hochohmig und leitet den elektrischen Strom wenig, also entspricht sie einem elektrischen Widerstand. Die Flüssigkeiten innerhalb und ausserhalb der Zellen sind niederohmiger, sie leiten den elektrischen Strom besser, sie verhalten sich wie die Platten eines Kondensators. Das ganze Gebilde entspricht einem RC-Glied. Ein RC-Glied kann mit einem angelegten elektromagnetischen Wechselfeld in Resonanz treten. Bei nahen Handys oder einer Antenne und passender Resonanzfrequenz fliesst ein Wechselstrom i über den Widerstand von einer Seite des Kondensators zur Anderen. So findet auch ein hochfrequenter Wechselstrom über die Zellwand statt. Die Zelle gerät in Schwingung und ein

hochfrequenter Elektronenaustausch in Gigahertz findet zwischen den beiden leitfähigen Zellflüssigkeiten statt. Ich bin ganz sicher, dass das für eine Zelle ungesund ist. Die Ströme sind normalerweise stärker als die eigenen Zellensignale.

Bildung von Proteinen

Die Forschung ist sehr weit gekommen mit messen und berechnen von Proteinen und Protein Komplexen. Besonders die Berechnung der Proteinstruktur am europäischen Laboratorium (EMBL) in Hamburg hat kürzlich neue Geschichte geschrieben. Jan Kosinski ist Strukturbiologe und berechnete vor 1.5 Jahren einen speziellen Proteinkomplex, den Nucleolar Pore Complex, der eine sehr wichtige Funktion einnimmt. Er sei ein Verbund von 1000 Proteinen. Er steuert exakt den Austausch der erlaubten Moleküle in und aus dem Zellkern. Dieser Zellkern ist dadurch unverzichtbar für eine normale Zellfunktion. Er ist zentraler Kern zur Abwehr vieler Krankheiten wie Alzheimer, Parkinson, Arteriosklerose, Diabetes Typ 2 usw. Sie konnten sogar die Veränderung des ersten Coronavirus auf die ansteckende Omikron Variante berechnen. Nur, wer oder was hat die Veränderung ausgelöst?

Viele Proteine nehmen wir als Nahrung auf und werden im Magen in Aminosäuren Ketten zerlegt und vom Körper für unsere eigenen Proteine wieder bedarfsgerecht zusammengesetzt, wenn sie denn richtig gefaltet werden. Es gibt fast eine unendlich grosse Anzahl Faltmöglichkeiten. Das eigentliche Einrasten zur richtigen Faltung passiert im **Nanosekundenbereich**. AlphaFold hat nun mit KI schon 98.5% der menschlichen Proteine berechnet. Über viele Lebewesen gesehen gibt es jetzt schon 200 Millionen bekannte Proteine.

Jetzt mit der richtigen Faltung kommt der wichtigste Punkt. Ich bin sicher, dass die menschliche Zelle während dem Faltprozess keinen externen Elektronenfluss haben sollte. Der hochfrequente unnatürliche Austausch der Elektronen könnte die im Nanosekundenbereich sich faltenden Aminosäuren verändern. Das könnte ziemlich sicher bei der Faltung zu Proteinen Fehler verursachen. Die Verbindung der verschiedenen Aminosäureketten werden mit Wasserstoffbrücken hergestellt. Da sind Atomare Kräfte mit im Spiel. Elektronen, welche während diesem Prozess eindringen oder entweichen, sind sicher störend. Es könnte in diesem wichtigen Prozess die besagten Löcher entstehen, welche die unerwünschten krankmachenden Stoffe einnisten lässt oder dadurch entstehen können (siehe P.M. 11/2022). Ich möchte die Wissenschaft anregen, den Einfluss der hochfrequenten Elektronenwanderung in ihren Überlegungen zu berücksichtigen.

DNA Strangbrüche

Wissenschaftlich bewiesen ist, dass HF EMF Einwirkung in den DNA Strangbrüche verursachen und die Zellen diese reparieren und mit weiteren defekten Proteinen in Vesikel verpacken und als Exosomen durch die Zellwand entlassen. Nur diese ausgetretenen Fragmente können getestet und als Covid erkannt werden. Natürlich sind diese Fragmente ansteckend für andere Zellen, Menschen und Tiere. Es kann also sein, dass die Aussendung der defekten Exosomen, nur eine Funktion der Zelle ist. Ob es ein Virus ist, oder eine Zellfunktion ist umstritten.

Erste Taubheitssymptome bei mir

Im Jahr 2012 hatte ich in meinem Büro 300 kleine Transpondergeräte im Dauertest, 8 Stunden am Tag, ganz nahe an meinem Arbeitsplatz. Das waren Karten-Lesegeräte für berührungslosen Zutritt. Alle Zehenspitzen wurden innert einem Jahr gefühllos. Eine neurologische Abklärung hatte keine Ursache ergeben. Ich führe das heute auf eine Dauerbelastung mit diesen 300 Funkgeräten zurück. Damals hatte ich auch grosse kognitive Probleme bekommen und habe mich über den Hausarzt Dr. J. Spiess in Steinhausen und über den Facharzt Dr. M. Anliker in Zug, abklären lassen. Dieser hat mich zur weiteren Abklärung nach Basel zu Dr. Andreas Monsch Universitätsspital Basel geschickt (Ref. ID-Nr. 10261). Gefunden wurde nichts. Die beiden Symptome, gefühllose Zehen und kognitive Probleme, kann ich heute mit der sehr hohen Summen-Funkfrequenz begründen. Es kann durchaus sein, dass meine Myelinschicht sich in den Zehen aufgelöst hat. Der genaue Vorgang ist unbekannt. Meine These ist, dass die sehr vielen dauernden Funksignale die Nervenbahnen blockierten, auf welchem Weg auch immer.

Erfahrungen schon ab 1981

Auch hatte ich noch viel früher ab 1981 viele Jahre die ersten Computer-Platinen mit dem ersten grossen Microprozessor Motorola 68000 entwickelt und bekam damals die ersten Symptome heftig zu spüren. Ich

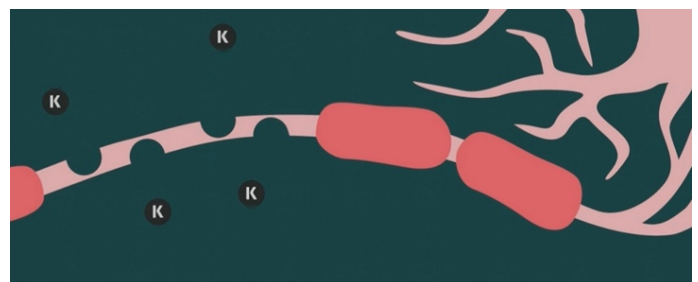
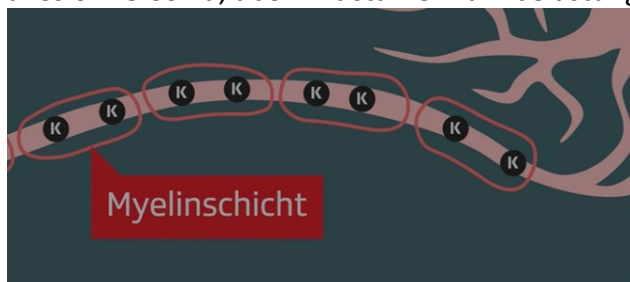
konnte aber damals die Ursachen nicht einordnen. Ich **berührte** beim Messen über Tage oder Wochen die Leiterbahnen mit den hochfrequenten Signalen. Die HF EMF übertrug sich direkt auf meinen Körper. An die 200 Leitungen takteten asynchron die unterschiedlichsten Digitalsignale. Die Flankensteilheiten waren im Nanosekunden Bereich, also waren das Frequenzen im Gigahertz Bereich (Fourier Analyse). Alles war selbstverständlich während der Entwicklung der Hardware noch nicht in einem nach EMI Norm abgeschirmten Gehäuse, das wurde erst nach 2 Jahren gemacht. Neue Comuter-Platinen testeten wir immer ohne schirmendes Chasis (19 Zoll Rack). Manchmal hatte ich am Sonntagnachmittag heftige Migräne und am Abend eine Stunde Durchfall, dann kehrte wieder Ruhe ein. Auch zuckten manchmal unerklärlich die Muskeln an Beinen und Augendeckeln. Als nach tagelangem Messen am Wochenende meine eigenen Zellensignale wieder stärker wurden und der Körper diese wieder lesen konnte, reagierte er mit den beschriebenen Symptomen. Das würde ich heute als einen Entzug beurteilen. Nach meiner Pensionierung 2013 hatte ich keine Migränen und keine Muskelzuckungen mehr.

Neuere Erfahrungen mit LTE Funkmode

2016 ca. bekam ich immer mehr Beschwerden in den Füßen. Ich trug damals ein 4G Handy fast immer auf dem Körper. Ein grosses Taubheitsgefühl in den Füßen breitete sich an der Oberfläche aus und die Fusssohlen fühlten sich an, wie wenn Karton drin wäre. Die Füße verspannten sich, immer alles symmetrisch. Ich probierte alles aus, beim Hausarzt und bei Naturheilpraktikern. Manchmal half etwas eine Zeit lang. Erst durch eine baubiologische Messung der Firma MPA Engineering AG aus Winterthur wurde mir bewusst, was die Ursache meiner Beschwerden waren. Mit der Abschirmung 2018 des Schlafzimmers und weiteren Baubiologischen Massnahmen konnte ich wieder schlafen. Über 4 Jahre bin ich nun stabiler geworden mit Ausleitungen und Entsäuerung des Körpers und eincremen der Füße. Ich bin sicher, dass mein Taubheitsgefühl in Füßen und brennen in den Waden von der Zerstörung der Myelinschicht herrührte. Heute kann ich mich immer mehr wieder unter die Leute begeben und in Vereinen mitmachen, so gut ist meine Verträglichkeit gegenüber HF EMF geworden. Meine Myelinschicht um die Nervenbahnen hat sich vermutlich einigermassen wieder gebildet. Nahe Handys werden in der Regel mir zu liebe ausgeschaltet. Viele Leute sind erstaunt über meine Erklärungen und einige können es nachvollziehen. Am Meisten Erfolg hatte ich, als ich zwei ehemalige Arbeitskollegen, beides Elektro Ingenieure, dieses Jahr informierte. Die merkten sofort und verstanden, dass die eigenen abgeschalteten Funkbelastungen ihre Symptome linderte. Meist sind aber noch weitere Belastungen mit im Spiel und es kann lange dauern, bis eine Regeneration eintritt. Eine Schädigung mit zu viel EMF tritt zuerst nur an der Oberfläche des Körpers auf (Füsse, Beine und Hände). Tiefere Zellschichten sind weniger betroffen, weil die oberen Schichten die Strahlungsenergie aufnehmen und die unteren schützen. Damals begannen sich meine Finger zu biegen und der Hausarzt erklärte nur eine OP kann da helfen. Inzwischen sind die Finger alle wieder gerade, ohne OP. Nur an der linken Handfläche sieht man noch eine ganz kleine Sehnenverkürzung. Ich bin sicher, dass mein funkfrees Leben alles wieder ins Lot gebracht hat. Meine Blutwerte sind fantastisch, ohne Medikamente dafür mit wenigen Nahrungsergänzungsmitteln. Ich bin top fit und habe keine Schmerzen. Ernähre mich meist aus eigenem Garten.

Puls Sendung von SRF1 vom 21.11.2022

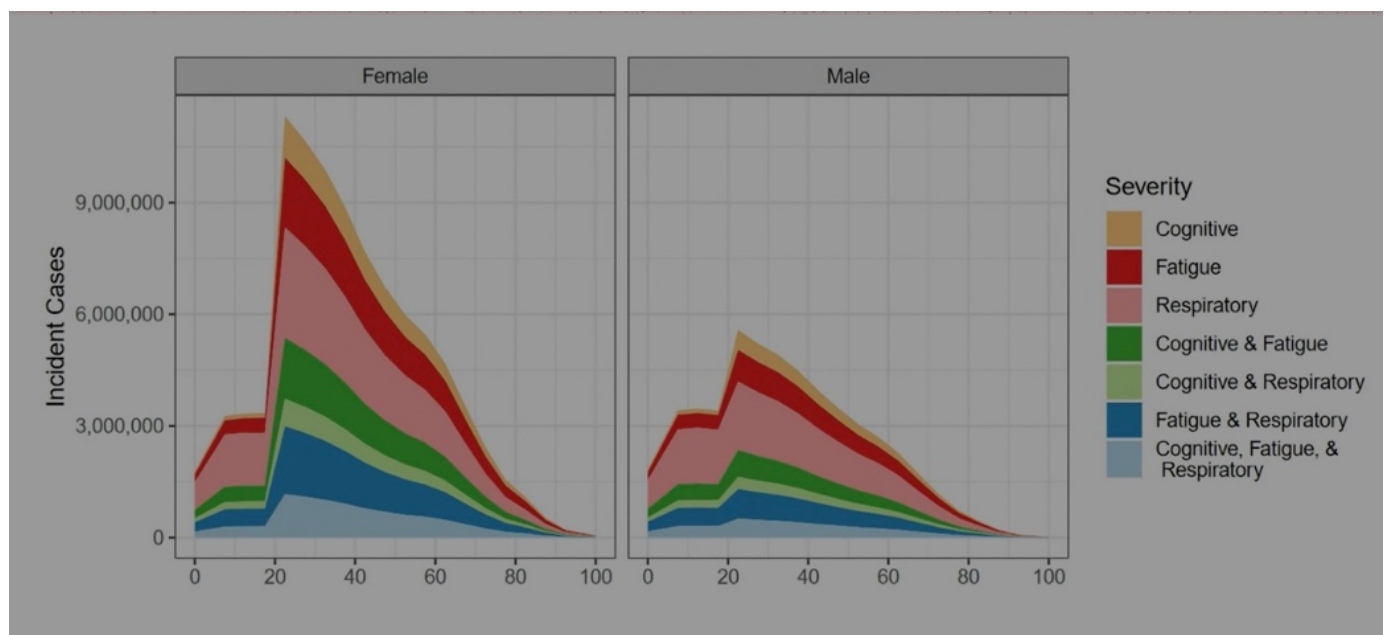
Die Forschung erkennt, dass bei Longcovid Patienten die Reizweiterleitung zwischen den Zellen und dem Gehirn vermindert ist. Sie vermutet, dass bei Long Covid Patienten durch eine Immunreaktion die Myelinschicht reduziert wird und das Kalium aus den Nervenzellen ausströmt. Wenn das Kalium fehle, können die elektrischen Signale nicht mehr weitergeleitet werden. So etwas könnte bei mir in zwei Schritten 2012 und ab 2016 auch passiert sein. Bei mir stellte sich zuerst ein Kribbeln ein, später ein Taubheitsgefühl, alles ohne Covid, aber mit starker Funkbelastung.



Fotos aus der SRF1 Puls Sendung vom 21.11.2022

Meine These ist, dass dauernde hochfrequente Funkbelastung auf irgend eine Weise die Myelinschicht auflöst. Ich hoffe Sie können das mal messen. Es müssen aber echte Geräte (neue Handys) zum Testen genommen werden. Nur die neuen Geräte mit dem LTE Mode, welche im Mobilfunk ab 2014 mit 4G & 5G eingesetzt sind, haben eine Wirkung. Die Testgeräte, welche die ETH Zürich einsetzt, haben nur Sinussignale und keine echten hochfrequente Nadelspitzen. Diese eignen sich nicht für Tests.

Die Grafik von der Puls Sendung zeigt, dass 22-30 Jährige am Stärksten und 8-18 Jährige wie 70 Jährige gleich häufig von Long Covid betroffen sind. Zwischen 18 und 22 findet ein steiler Anstieg statt. Vor 8 gegen 0 und nach 70 ist Long Covid ähnlich abnehmend. Das soll alles von einer Covidansteckung herrühren? Für so eigenartige Zusammenhänge sollten weitere Ursachen gesucht werden, auch mit statistisch erhobenen weiteren Parametern. Es müsste bewiesen werden, dass mehrfache Funkeinwirkungen keinen Einfluss haben. Meine Beobachtung und Erfahrung zeigt das Gegenteil. Könnte man in Einzelfällen nicht diese Ursache gezielt anschauen? Wenn die Wissenschaft dieser Frage nie nachgeht, dann kann sie auch nie eine weitere neuen Zusammenhang finden.



Long Covid Statistic Quelle: SRF 1 Pulse am 21.11.2022 (UPK Basel)

Ich behaupte, dass bei Long Covid Patienten eine dauernde HF EMF Belastung die Myelinschicht beschädigt. Mehrfache Handybenützung in Gruppen sind die grösste Belastung. Der Anstieg zwischen 18 und 22 Jahren ist bei beiden Geschlechtern der steilste. Das kann wohl kaum von einem Virus hergeleitet werden? Mehrfache Funkverstrahlung ist in diesem Alter auch in der Nacht möglich. Sie kann ab 18 sprunghaft zunehmen, weil die Jungen selbständig sich verhalten und der Social Media Konsum explodiert. Ab 30 Jahren kann eine Handybenützung durchaus abnehmen, Familiengründung, Arbeitswelt...

Schwieriger erklärbar ist, dass Frauen doppelt so häufig LongCovid haben als Männer und Knaben. Ich glaube nicht, dass ein Virus, oder eben Long Covid, ab 18 bis 22 bei Frauen so stark zunimmt. Da kann es einen übergeordneten anderen gemeinsamen Nenner geben. Die angehenden jungen Mediziner in der Sendung Puls geben mit der Gebärfähigkeit eine mögliche These an. Frauen sind schon viel früher geburtsfähig, daher glaube ich nicht, dass das einen Einfluss hat. Ich sehe eher die Ursache darin, dass Frauenkörper ein leitfähigeres Medium haben. Der Wassergehalt des Gewebes ist grösser und somit für Strom leitfähiger. Die Einwirkung von EMF auf Zellen kann daher stärker sein. Ist vielleicht der Wassergehalt von Mädchen bis 18 etwa gleich wie bei Knaben in diesem Alter? Mediziner sollten breit abgestützt nach Ursachen suchen, nur kennen sie die Elektrotechnik nicht. Ihr könntet ja Fachleute hinzuziehen und aktiv nach einer möglichen weiteren Antwort suchen.

Long Covid Patientin Monika Schmid 58 Jahre, bekommt Stress Gefühle, wenn sie in ein Shopping Center eintreten sollte. Es beginnt schon vor dem Eingang. Üblicherweise hat es in der Nähe schon eine Antenne, welche sie belastet. Vor drei Jahren hatte ich auch grosse Mühe in grössere Läden einzutreten. Ich konnte aber zu dieser Zeit das Kribbeln in Füssen und Beinen dem EMF Feld zuordnen und habe solche Räume gemieden.

Wieso hat eine Long Covid Patientin nur in gewissen Situationen diese Stressgefühle?

Hat die Patientin in funkfreier Umgebung keine Stressgefühle? Z.B. Geschirmtes Zimmer, Wald, in einem Tal ohne Einfluss von Antennen?

Können Sie einen solchen einfachen Test mit ihr mal durchführen?

Könnten Sie auch mit anderen Patienten solche Tests durchführen und wissenschaftlich auswerten. Später mit Doppelblindstudie und so weiter?

Long Covid Patient Florian Scherrer Sozialpädagoge war sehr gestresst wenn das Kamerateam vor ihm drehte.

Frage: Hatte das Aufnahmeteam einige Funkequipments bei sich? Handys und untereinander kommunizierende Aufnahmegeräte? Das würde eine Antwort auf die besondere Belastung während den Aufnahmen geben. Bei mir hatte so etwas Wirkung. Ich war früher auch stärker elektrosensibel. Ich wusste das und konnte entsprechend ausweichen. Sorry, es muss nicht immer alles Einbildung sein.

Chronische Müdigkeit (Fatigue) wurde erst 2015 von der Medizin als Begriff eingeführt. Es korreliert genau mit der Einführung des LTE Modes in der Handy Funktechnik seit 2014. LTE Mode hat extrem steile Funknadelspitzen und kann einem Rauschen gleichgesetzt werden. So wie das Rauschen aus dem Universum, welches durch unser Erdmagnetfeld vor der Entstehung der ersten Zelle Leben ermöglichte. Jetzt beginnt die Menschheit wieder dieses grosse Rauschen unter den Schutzschild in nächster Nähe zu den Zellen zu bringen. Das erklärt alles.

Resümee

Ich vermute, dass Longcovid Patienten in funklosen Räumen sich schnell erholen könnten sowie akute Symptome abnehmen. Erste Tests könnten doch einfach und mit wenig Aufwand durchgeführt werden. Ich meine es würde sich lohnen, diesem neuen Lösungsansatz nach zu gehen. Eine grosse Regeneration ist erst nach langwieriger Ausleitung möglich, je nach vorheriger Belastung dauert das Jahre. Ausleitung heisst: Übersäuerung reduzieren und richtig ernähren und einiges mehr.

Die Zeit ist reif, dass die zunehmende Longcovid Belastungen von Kindern nicht mehr verantwortet werden kann. Es geht nicht mehr an, dass das NISV Gesetz nur die Wärme berücksichtigt und die Politik seine Verantwortung als warnendes Organ nicht wahr nimmt.

Ich hoffe Sie sind offen für meine Ausführungen. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir ein Feedback geben. Ich würde gerne in einem Telefonat mit Ihnen in Kontakt treten. Auch bin ich gerne für einen Austausch in einer Gruppe bereit. Dieser Bericht ist nur eine kleine Zusammenfassung meiner Erkenntnisse und Erfahrungen.

Freundliche Grüsse
Martin Auf der Maur